

Fairtrade und Kinderrechte

Weltweit sind mehr als 160 Mio. Kinder von Kinderarbeit betroffen. Bildung und das Aufzeigen von Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche sind Schlüsselemente, um den Kreislauf der Armut als Hauptrisikofaktor für Kinderarbeit zu unterbrechen.

Ausbeuterische Kinderarbeit sowie Zwangsarbeit sind im Fairtrade-System verboten. Fairtrade verpflichtet sich dazu, durch seine Programme, Standards und den Einsatz der Mitarbeiter*innen der Produzentennetzwerke vor Ort zum Schutz der Kinder beizutragen.

Kinderrechte in den Fairtrade-Standards

Fairtrade unterscheidet nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation ILO zwischen arbeitenden Kindern und ausgebeuteten Kinderarbeiter*innen. Fairtrade erkennt an, dass Kinder ihren Familien bei der Arbeit helfen. Dabei ist es wichtig, dass diese Kinder weiterhin zur Schule gehen können und in ihrer Entwicklung nicht eingeschränkt werden.

Die Fairtrade-Standards enthalten strikte Vorgaben, damit ausbeuterische Kinderarbeit identifiziert, beseitigt und verhindert werden kann. Sie orientieren sich an den Übereinkommen 138 zum Mindestalter und 182 zu ausbeuterischer Kinderarbeit der ILO. Fairtrade hat in seinen Standards unter anderem folgende Vorgaben:

- ✦ Kinder unter 15 Jahren dürfen bei Fairtrade Organisationen nicht angestellt sein.
- ✦ Kinder zwischen 15 und 18 Jahren dürfen keine potenziell gefährlichen oder ausbeuterischen Arbeiten ausüben.
- ✦ Kinder unter 15 Jahren dürfen ihren Eltern nur dann bei der Arbeit aushelfen, wenn dadurch ihr Schulbesuch nicht beeinträchtigt wird, sie von ihren Eltern beaufsichtigt werden und sie keine Arbeiten verrichten, die ihrer Gesundheit oder Entwicklung schaden könnten.

Fairtrade legt den Schwerpunkt auf Prävention und Aufklärung – Kinderarbeit soll verhindert werden, bevor sie entsteht. Hierzu gehört beispielsweise die Einführung eines internen Kontrollsystems, um Risiken für Kinder frühzeitig zu erkennen und proaktiv tätig zu werden.



Fairtrade-Standards schreiben strikte Regeln zum Kinderschutz vor, die regelmäßig überprüft werden.



Fairtrade ermöglicht Produzent*innen Wege aus der Armut u. a. durch stabile Mindestpreise und einer zusätzlichen Prämie für Gemeinschaftsprojekte.



Mit der Fairtrade-Prämie können Projekte zum Kindeswohl umgesetzt werden, z. B. der Bau von Schulen, Spielplätzen oder die Finanzierung von Stipendien.



Zahlen und Fakten

Mehr als **160 Mio. Kinder** zwischen **5 und 17 Jahren** müssen regelmäßig verbotene **Kinderarbeit** leisten.

79 Millionen von ihnen arbeiten unter **extrem ausbeuterischen** Bedingungen.

112 Millionen dieser Kinderarbeiter*innen sind in der Landwirtschaft beschäftigt.

Durch die **Pandemie** ist die Zahl der von Kinderarbeit Betroffenen erstmalig seit 20 Jahren **wieder gestiegen**.



oben & unten: Fairtrade Deutschland e.V. / Sean Hawkey



Fairtrade legt Wert darauf, dass die Maßnahmen von Produzent*innen selbst entwickelt und umgesetzt werden. Dabei werden sie von Berater*innen der Produzentennetzwerke vor Ort unterstützt. Zudem arbeitet Fairtrade mit internationalen und lokalen Kinderschutzorganisationen zusammen, wie z. B. Unicef, Save The Children, Kindernothilfe oder terre des hommes.

Integrativer Ansatz: Youth Inclusive Community Based Monitoring and Remediation (YICBMR) System

✦ Fairtrade verfolgt zusätzlich einen integrativen Ansatz, um ausbeuterischer Kinderarbeit vorzubeugen. Dieser Ansatz wurde bereits in 18 Fairtrade-Produzentenorganisationen in 14 Ländern durchgeführt, darunter Kakaokooperativen aus Westafrika, Kaffee- und Zuckerkooperativen aus Mittel- und Südamerika sowie Baumwollorganisationen aus Indien. Das Besondere dieses Ansatzes ist, dass Jugendliche in den Produzentenorganisationen und Gemeinden aktiv in den Prozess eingebunden und geschult werden. Sie gründen ein eigenes Kinderschutzkomitee. Neben der Aufklärungsarbeit liegt ein Fokus der Jugendlichen auf der Durchführung einer Umfrage in ihrer Gemeinde zu möglichen Risiken für Kindern. Im nächsten Schritt werden Handlungsempfehlungen zur Beseitigung dieser Risiken erarbeitet, so dass die Kinder in einem sichereren Umfeld aufwachsen.



Jugendliche in Belize machen sich stark für ihre Sicherheit und ihren Schutz

✦ Im Norden Belizes verlassen viele Jugendliche vorzeitig die Schule, um bei der Zuckerrohrernte zu helfen. Der Verband der Zuckerrohrfarmer in Belize gehört zu den ersten Organisationen ihres Landes, die das Thema Kinderarbeit mit der Gründung von Kinderschutzkomitees angehen. Der integrative Ansatz wurde mithilfe einer Studie mit etwa 60 Befragten sehr positiv bewertet. Die Befragten beschrieben die Kinderschutzkomitees als einen umfassenden Ansatz, der verschiedene Altersgruppen in die Bekämpfung von Kinderarbeit einbezieht und dies nicht nur auf den Feldern selbst, sondern in der gesamten Gemeinde. Besonders hilfreich ist dieser Ansatz bei der Identifizierung von Fällen von Kinderarbeit und bei der Schärfung des Bewusstseins, was ausbeuterische Kinderarbeit bedeutet. Die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern sprechen nun offener über Kinderarbeit und Fragen des Kindeswohls.



Mehr Infos zur Arbeit von Fairtrade zu Kinderrechten unter:



Fairtrade Deutschland e.V.

Maarweg 165

D-50825 Köln

Tel.: +49 221 94 20 40 0

info@fairtrade-deutschland.de

www.fairtrade-deutschland.de

